



## RÄTSELTOUR Zeichen im Wald

ERKENNEN • BESTIMMEN • VERSTEHEN

### Forstrettungspunkt

Um bei Unfällen im Wald schnell Hilfe leisten zu können, wurden bundesweit Rettungspunkte als Anfahrtsstelle für Krankenwagen eingerichtet. Die Rettungsdienste besitzen eine Karte, in die diese Punkte mit einer eindeutigen Nummerierung und Geokoordinaten eingezeichnet sind. Wenn die Nummer des Rettungspunktes bei einem Notruf genannt wird, wissen die Fahrer genau, wo sie hinfahren müssen.

#### Checkliste zum Verhalten im Notfall:

- Ruhe bewahren
- Überblick verschaffen
- Erste Hilfe leisten
- Notruf absetzen (112)
- Was ist passiert?
- Wo ist es passiert?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Welche Verletzungen gibt es?
- Wer meldet den Notfall?
- Warten auf Rückfragen!



Hast du noch alles gewusst?

Foto: C. Pantke



Foto: C. Pantke

### Zukunftsbaum

In einem bewirtschafteten Wald treffen die Forstleute die Auswahl, welche Bäume heranwachsen sollen. Auch ohne den Eingriff der Forstleute setzen sich von den anfangs vielen kleinen Bäumchen auf einer Fläche nur wenige durch, die zu großen Bäumen heranwachsen.

Damit nachfolgende Generationen dicke, gerade Stämme ernten können, markieren die Forstleute heute möglichst gerade gewachsene junge Bäume, die in den unteren Bereichen astlos sind. Damit diese „Zukunftsbäume“ optimal wachsen können werden einige der umstehenden Bäume gefällt, mit denen sie sonst um Wasser, Licht und Nährstoffe konkurrieren müssten.

Schau mal an meinem Stamm nach oben!



Foto: C. Pantke

### Fällmarkierung

Die Forstleute markieren Bäume, die gefällt werden sollen, mit einem diagonalen, farbig gesprühten Strich. Die Farben können jedoch in verschiedenen Waldgebieten unterschiedlich sein.

Diese Markierungen zeigen den Forstarbeitern, welche Bäume sie fällen sollen, damit ein Zukunftsbaum mehr Licht und Wasser bekommt.

Ganze Waldabteilungen werden nacheinander „ausgezeichnet“. Das bedeutet, dass sich die Forstleute die Bäume anschauen und entscheiden, welche Bäume weiterwachsen und welche gefällt werden sollen. So entscheiden sie, wie der Wald der Zukunft aussehen wird und welche Baumarten hier wachsen werden.

Hast du solche Striche schon entdeckt?



Foto: C. Pantke

### Rückegasse

Da die schweren Forstmaschinen den Waldboden verdichten, dürfen sie nicht überall fahren. Verdichtete Böden sind problematisch für Bäume und andere Pflanzen, da die darunterliegenden Wurzeln nicht mehr so viel Regenwasser aufnehmen können wie bei unverdichtetem Boden.

Die Einfahrt zur einer Rückegasse, in der Forstmaschinen fahren dürfen, ist besonders gekennzeichnet. Oft wird dafür ein mit waagerechten Strichen hervorgehobenes R benutzt. Manchmal markiert auch ein Pfeil, wo genau die Forstmaschinen in den Wald hinein fahren dürfen.

Die Fahrzeuge müssen auf den Rückegassen bleiben. Sie ziehen die gefällten Bäume aus dem Wald an die Waldwege, wo sie zu Holzpoltern aufgeschichtet werden.

Kannst du hier Fahrspuren entdecken?



Foto: C. Pantke

### Habitatbaum

Alte und absterbende Bäume sind Lebensräume für viele Tiere. Um diese und die darin lebenden Tiere zu schützen, wird in jeder Waldabteilung ein gewisser Prozentsatz des Bestandes als Habitatbäume gekennzeichnet. Diese dürfen im Wald alt werden und absterben.

In diesen alten Bäumen befinden sich häufig Höhlen oder Horste von Vögeln. Auch Käfer finden dort unter der Rinde Platz für ihre Gänge und Bruthöhlen.

Habitatbäume sind nicht nur als alternde Bäume wertvoll, sondern auch Totholz. Dann werden sie von anderen Tieren bedielt oder als Nahrung genutzt. Daher ist liegendes und stehendes Totholz im Wald so wichtig.

Wer hier wohl schon eingezogen ist?

## Waldabteilungen

Kleinen rote Schilder kennzeichnen die Waldabteilungen, die der Orientierung im Wald dienen und die Grundlage für die Pflege und die Bewirtschaftung der Waldflächen darstellen. Sie sind in der Regel entlang von Wegen und Kreuzungen zu finden.

Die Forstleute teilen die großen Waldflächen in kleinere Flächen ein, in denen der Baumbestand, also die Baumarten und das Alter der Bäume, ähnlich sind. Wenn zum Beispiel von der Waldabteilung 610 die Rede ist, wissen sie nicht nur, wo sich diese befindet, sondern auch, was für ein Wald auf dieser Fläche wächst.

Für die einzelnen Flächen erfolgt die Planung, was dort zu tun ist, zum Beispiel Holzernte, Pflegemaßnahmen oder Nachpflanzungen.

Achte mal auf die Namen auf den Schildern!



Foto: C. Pantke

## Schneisen

Die Namen der Waldwege sind oft an Bäumen als Schilder oder Pfeile angebracht. Einige von ihnen tragen das Wort „Schneise“ in ihrem Namen. Die Schneisen sind ein Relikt aus der Zeit, in der die Landgrafen von Hessen-Darmstadt in den Wäldern ihrer Landgrafschaft zur Jagd gingen. Es handelt sich um (damals) offen gehaltene Waldwege, die als Versorgungswege und Sichtachsen dienten.

Entsprechend dem barocken Weltbild, nach dem alles beim Herrscher zusammenläuft und seine Herrschaft weit hinaus ins Land strahlt, gehen zum Beispiel von der Dianaburg und dem Jagdschloss sternförmig mehrere Schneisen ab. Andere Schneisen, die den Zusammentreiben des Wildes für die Jagd dienten, verlaufen dagegen parallel.

Laufen die Schneisen auf einen Punkt zu?



Foto: S. Umlauf

## Landschaftsschutzgebiet

Landschaftsschutzgebiete dienen dem Schutz der Natur und als Erholungsraum für uns Menschen.

In einem Landschaftsschutzgebiet werden großräumige Flächen zum Erhalt einer Kulturlandschaft geschützt. Es geht hier also eher um die Erhaltung einer ganzen Landschaft, als um den Schutz einzelner Arten. Aber auch für diese Gebiete gibt es Regeln, an die sich die Gäse im Wald halten sollten.

Die Tiere und Pflanzen kann man schützen, indem man keinen Müll im Landschaftsschutzgebiet zurück lässt, keine Pflanzen pflückt und keine Tiere fängt.

Siehst du irgendwo Müll im Wald?



Foto: C. Pantke

## Naturschutzgebiet

„Naturschutzgebiet“ ist die strengste Schutzkategorie. Es wird ausgewiesen, um bestimmte Tier- und Pflanzenarten oder besondere Biotope aufgrund ihrer Seltenheit zu schützen. Hier wird der Natur Vorrang vor anderen Interessen eingeräumt.

Im Naturschutzgebiet leben bedrohte Tier- und Pflanzenarten, deren Bestand geschützt werden soll. Manchmal erkennt man nicht auf den ersten Blick, warum ein Gebiet geschützt ist, da seltene Arten oft versteckt leben.

Die Regelungen gelten wie ein Gesetz. Zum Beispiel darf niemand das Gebiet außerhalb der Wege betreten, Hunde müssen an der Leine geführt werden und man darf keine Tiere und Pflanzen mitnehmen.

Kennst du geschützte Tiere oder Pflanzen?



Foto: C. Pantke

## Naturdenkmal

Bei einem Naturdenkmal werden meist besonders interessante natürlich entstandene Objekte in der Landschaft unter Schutz gestellt. Dies sind häufig Felsen oder einzelne, meist schon sehr alte Bäume. Manche von ihnen haben sogar Namen. Naturdenkmäler können auch mehr als ein Objekt umfassen. Dann nennt man sie Flächennaturdenkmal. Das kann zum Beispiel eine größere Felsformation oder eine besondere Wiese sein.

Naturdenkmäler erfordern wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit einen besonderen Schutz. Man darf diese nicht verändern, da sie auch häufig von Wert für die Wissenschaft, die Heimatkunde und das Naturverständnis sind.

Suche doch mal nach Felsen oder großen Bäumen!



Foto: C. Pantke

## Namensbäume

Im Darmstädter Wald wurden bereits ab 1898 besonders imposante Solitärbäume gekennzeichnet und beschrieben. Viele dieser Bäume, die sich durch ein hohes Alter oder einen besonderen Wuchs auszeichnen oder die in Verbindung mit einem historischen Ereignis stehen, wurden im Laufe der Jahre mit einer Namensplakette versehen, die an Personen der Darmstädter Geschichte erinnern.

HessenForst hat 2019 eine Broschüre mit möglichen Spaziertouren und einer 19,5 km langen Radtour zu den Namensbäumen im Darmstädter Nordosten und Osten herausgegeben. An einigen der Bäume können mittels QR-Code Hörspiele mit Informationen zu den Namensgebern abgerufen werden.

Hast du schon einen Namensbaum entdeckt?



Foto: S. Umlauf

## Reitwege

Seit 2013 ist in Hessen das Mitführen und das Reiten von Pferden und Ponys auf allen Waldwegen erlaubt. Man muss aber Rücksicht auf Spaziergänger nehmen und darf nicht auf Trampelpfaden oder kleinen unbefestigten Wegen laufen. Auf den breiten und gut befestigten Wegen verursachen die Pferdehufe keine Schäden. Auch Kutschen dürfen auf Waldwegen fahren, die eine bestimmte Breite haben.

Hast du schon Pferde im Wald gesehen?

Früher war das noch strenger geregelt und das Reiten war nur auf bestimmten Wegen erlaubt. Die Reitwegebeschilderung hat daher heute keine Bedeutung mehr, sondern ist ein Überbleibsel alter Waldgesetze.

## Wegweiser

An größeren Kreuzungen im Wald findet man häufig Schilderbäume, an denen auf naheliegende Orte, Sehenswürdigkeiten und manchmal auch Einkehrmöglichkeiten verwiesen wird. Manchmal sind die Wegweisschilder auch an Bäumen zu finden.

An den Stangen der Wegweiser sind häufig Aufkleber oder Bemalungen verschiedener Wanderrouten zu sehen.

Auf manchen Wegweisern findet man auch Kilometer- oder Zeitangaben, mit deren Hilfe man abschätzen kann, wie lange man noch wandern oder radeln muss, um ans Ziel zu gelangen.

Radfahrer finden Informationen, auf welchen Radwegen sie sich gerade befinden, wie sie weiterfahren können und manchmal Infos zur Pannenhilfe.



Achte mal unterwegs auf gute Tipps!

## Wanderwege

Es gibt ein riesiges Fernwanderwegnetz, welches durch ganz Europa führt. Das weiße Kreuz auf schwarzem Grund kennzeichnet z.B. den europäischen Fernwanderweg E1.

Der blaue Kreis über der grünen Welle markiert den Hugenotten- und Waldenserpfad, der von Frankreich durch die Schweiz bis nach Nordhessen führt. Allein in Deutschland ist der Weg etwa 1.000 km lang.

Markierungen der Wanderwege sind oft an Wegkreuzungen zu finden oder an Stellen, an denen der Wanderer nicht genau weiß, wo er weiter gehen muss. Auch in Wanderkarten sind diese Wanderwege gezeichnet.

Welche Symbole kannst du entdecken?

## Radwege

Die Radwege mit einem R vor einer Zahl kennzeichnen die insgesamt neun hessischen Radfernwege. Dem Radweg R8 kann man zum Beispiel 310 km von Frankenberg in Nordhessen bis nach Heppenheim in Südhessen folgen. Er führt übrigens auch durch das Messeler Hügelland.

Die Radwege, die mit einer weißen Zahl und einem weißen Fahrrad auf grünem Grund gekennzeichnet sind, gehören zum Regionalnetz. Alle geradzahligen Wege führen von West nach Ost und alle ungeraden Radwegnummern führen von Nord nach Süd.

Insgesamt 12 D-Routen führen durch ganz Deutschland. Die Wege D1 bis D6 führen von Nord nach Süd und die Wege D7 bis D12 führen von West nach Ost.



Na, stimmen die Himmelsrichtungen?

## Impressum:

Herausgeber, Konzeption, Redaktion,  
Satz, Gestaltung, Grafiken:  
**bioversum** Jagdschloss Kranichstein  
[www.jagdschloss-kranichstein.de](http://www.jagdschloss-kranichstein.de)

Fotolizenzen:  
[creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de)